

TEIL III

MIKROÖKONOMISCHE THEORIE

Während es die Makroökonomie im wesentlichen mit Kausalabhängigkeiten zwischen volkswirtschaftlichen Aggregaten zu tun hat, analysiert die Mikroökonomie die ökonomischen Aktivitäten der kleinsten Wirtschaftseinheiten, von Konsumenten und Produzenten, und ihr Zusammenspiel auf den Märkten. Man kann deshalb die Mikroökonomie grob einteilen in die

- Konsum- oder Haushaltstheorie,
- Produktions- oder Unternehmenstheorie,
- Preis- oder Gleichgewichtstheorie,
- Wohlfahrtstheorie.

Die **Konsumtheorie** behandelt die Pläne der Haushalte und versucht vor allem, die Nachfrage nach Gütern und das Angebot an Produktionsfaktoren zu erklären. Das Pendant dazu stellt die **Produktionstheorie** dar, die sich mit den Plänen der Unternehmen befaßt und daraus insbesondere das Güterangebot und die Faktornachfrage ableiten will. Die **Preistheorie** untersucht dann, wie die einzelwirtschaftlichen Pläne mit Hilfe des Preismechanismus auf den Märkten koordiniert werden, wobei vor allem die Ableitung von Gleichgewichtspreisen von Interesse ist. Die **Wohlfahrtstheorie** unterzieht die Marktergebnisse einer Bewertung nach Kriterien, die Aussagen über die gesellschaftliche Optimalität zulassen.

Diesem groben Schema wird auch hier gefolgt. Viele Erkenntnisse, die sich in den nächsten Kapiteln ergeben, werden dem aufmerksamen Leser schon vom ersten Teil des Buches her bekannt sein. Das liegt einfach daran, daß vieles von dem, was wir dort vorgetragen haben, letztendlich auf der mikroökonomischen Theorie basiert. Für ein tieferes Verständnis auch von bereits kennengelernten Zusammenhängen empfiehlt es sich jedoch, sie im folgenden noch etwas präziser zu formulieren und in formaler Form zu entwickeln, so wie es gewöhnlich in der mikroökonomischen Theorie geschieht. Diese hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem streng formalisierten und in der Sprache der Mathematik argumentierenden Gedankengebäude entwickelt. In den folgenden Kapiteln soll nun der traditionelle Lehrstoff der Mikroökonomie in den Grundzügen dargelegt werden. Dabei wollen wir mit der Konsumtheorie beginnen, die im allgemeinen einen guten Zugang zur mikroökonomischen Denkweise ermöglicht.